

diesseitig institutionellen Kirchenbegriff (Friedberg, Schoen u. a.) und liegen seit einem Menschenalter im allgemeinen (G. Holstein und die Praxis) auf der Linie eines transzendentalen Idealismus.

4. Hierdurch ist einer im engeren Sinn „evangelischen“ Kirchenrechtslehre die Aufgabe vorgezeichnet; sie muß zunächst jene Dialektik durchmessen, die die reformatorische Theologie kennzeichnet. Solange sie dies nicht nachgeholt hat, ist sie ihrem Gegenstande begrifflich, systematisch und methodisch inadäquat und in keiner Weise als „evangelisch“, „lutherisch“ oder „reformatorisch“ ansprechbar. Ihre Ergebnisse, das gegenwärtig geltende protestantische Kirchenrecht, dürfen darum auch nicht als Äußerungen reformatorischen Christentums bewertet und mit Arbeitsergebnissen der exegetischen oder systematischen Theologie in eine Linie gerückt werden, wie das trotz aller Vorbehalte in Ihrem Berichte letztlich geschieht. Es geht für den heutigen Protestantismus darum, den Wunderglauben an die Heilkraft von Institutionen, dem er im 16. Jahrhundert abgeschworen hat, nun auch in seiner eigenen Praxis abzulegen. Ich betone aber nochmals: Das bedeutet nicht die Leugnung des Kirchenrechtes, nicht die „pneumatische Anarchie“, sondern nur die evangelische Freiheit im Gebrauch und in der Gestaltung von Normen und Institutionen. Es bleibt bei der Korrespondenz von Christologie und Ekklesiologie, und das heißt einerseits: Bejahung einer soziologischen und rechtlichen Empirie der einen Kirche Jesu Christi, und andererseits: die Grundbegriffe, insbesondere den Kirchenbegriff selbst, hat sich eine evangelische Kirchenrechtslehre von der Theologie geben zu lassen. Dies ist die einzige Möglichkeit, der protestantischen Kirchenrechtslehre das nochmalige Schicksal eines unwissenschaftlichen Positivismus zu ersparen.

5. Soviel zum Grundsätzlichen. Man wird gut daran tun, sich in der katholisch-protestantischen Kontroverse so exakt und grundsätzlich wie möglich auszudrücken, um Verschleierungen der Wirklichkeit zu verhüten. Nachdem dies nun in gebotener Kürze geschehen ist, kann wohl ein der Verständigung dienlicher Hinweis fallen: Mir scheint aus der Ferne, daß die Kanonistik gegenwärtig verwandte Vorgänge aufweist — vergleiche zum Beispiel Joseph Klein, *Grundlegung und Grenzen des kanonischen Rechtes* (Tübingen 1947) und neuerdings Otto Bernhard Roegele, „Pius XII.“ im „Rheinischen Merkur“ Nr. 14 vom 2. 4. 1949.

6. Noch ein Wort zur literarischen Beweisführung Ihres Berichtes: Sie ist zu einseitig. H. Schlier wird z. B. in der Breite unserer Theologen und Gemeinden als Außenseiter betrachtet; Markus Barths Buch wird aus methodischen Gründen stark bezweifelt (vergleiche Käsemann in der *Theologischen Literaturzeitung* 1/49. Außerdem besagen

solche Arbeiten, so bedeutsam sie sein mögen, über den Stand der Lehre in einem der Lehrzucht entbehrenden protestantischen Kirchentum nichts, solange die Systematik und die Verkündigung sich nicht mit ihnen beschäftigt haben.

Der Vorwurf, Erik Wolf und ich gingen „an den Ergebnissen der neuen wissenschaftlichen Exegese des Neuen Testaments vorbei“ (S. 290 unten), ist also im Grundsatz verfehlt; es ist nicht Sache des Kirchenrechtlers, seine Grundbegriffe aus einzelnen exegetischen oder historischen Arbeiten zu gewinnen. Daraus kann nur ein verhängnisvoller theologischer Dilettantismus entstehen, für den gerade unsere großen Kirchenrechtler Beispiele sind.

7. Lassen Sie mich zusammenfassend folgendes sagen: Zweifellos hat die gegenwärtige „Verfassungskrise der EKD... ihre tiefen Ursachen in der Wahrheitsfrage“ (Seite 288). Sie ist begründet in der Heteronomie von Theologie und Kirchenrechtslehre, die die Verkündigung und die Ordnung der Kirche, in fortschreitendem Maße in Widerspruch zueinander bringt und dadurch die Glaubwürdigkeit der Predigt gefährdet.

Diese Signatur der Krise kann nach zwei Seiten verkannt werden: Einmal in der Auffassung, es handle sich lediglich um den Ersatz einer unvollkommenen Rechtsordnung durch eine bessere. Dies war im Wesentlichen die Auffassung der Bekennenden Kirche zur Zeit ihrer Unterdrückung und ist heute die wohl ausnahmslos herrschende. Sie verkennt, daß dem gegenwärtigen deutschen Protestantismus für eine solche rechtliche Reformation der Kirche sozusagen die begrifflichen und methodischen Voraussetzungen, nämlich eine im exakten Sinne „evangelische“ Kirchenrechtslehre, fehlen. Hierauf wollte mein Aufsatz „Grundlagenkrise und Kirchenrecht“ hinweisen.

Die andere Verkennung finde ich in Ihrem Bericht: Dort wird die Ursache der Krise erblickt in der Verleugnung bestimmter Lehrsätze durch die evangelische Theologie selbst. Diese Feststellung ist für den katholischen Standort eine Selbstverständlichkeit, aber sie ist summarisch und verleitet zu der Täuschung, als gerate die reformatorische Theologie, mit der jetzigen Verfassungskrise in das Netz ihrer eigenen Praemissen. Es ist vielmehr die Krise des protestantischen Kirchentums und der es stützenden Kirchenrechtslehre, nicht der Theologie als solcher. Vergangenen Theologengenerationen mag man dabei mangelnde Wachsamkeit vorwerfen. Aber in der gegenwärtigen Verfassungskrise der EKD eine Krise der reformatorischen Theologie zu erblicken, wäre eine Verkennung der Wirklichkeit. Im Gegenteil: in ihr dürften die zur Erneuerung der gegenwärtigen protestantischen Kirchenrechtslehre nötigen und fähigen Einsichten und Kräfte bereit liegen.

Tübingen

Dr. jur. Herbert Wehrhahn.

Aktuelle Zeitschriftenschau

Theologie

ADAM, Karl. *Warum ich an Christus glaube*. In: *Hochland* Jhg. 41 Heft 5 (Juni 1949) S. 409—419.

Die aller philosophischen Begrifflichkeit vorausliegende Urbezogenheit des Menschen auf Gott kann einzig auf dem durch Christus vermittelten „personalen Werterlebnis“ basieren.

FILOGRASSI, G., SJ. *Intorno all'assunzione di Maria. Quesiti e risposte*. In: *La Civiltà Cattolica* Jhg. 100, Heft 2373 (7. Mai 1949) S. 261—270.

Nach Abwehr einiger Einwände faßt der Verfasser in der Zeitschrift der römischen Jesuiten die Gründe für die Erhebung der Himmelfahrt Mariä zum Dogma in 10 Punkten zusammen.

FLOROVSKY, Georges. *Les voies de la Théologie russe*. In: *Dieu Vivant* Nr. 13 S. 39—64.

Russische Frömmigkeit ist untheologisch; Theologie als Wissenschaft kam vom Westen nach Rußland und wurde nie assimiliert. Das religiöse Leben dagegen behielt den Geist der Väterzeit. Erneuerung der orthodoxen Theologie müßte daher nach Florovsky an die Väter und überhaupt an die Zeit des Hellenismus anknüpfen.

HENNING, John. *Der Geschichtsbegriff der Liturgie*. In: *Schweizer Rundschau* Jhg. 49 Heft 2 (Mai 1949) S. 81—88.

Die Liturgiewissenschaft hat sich gegen Einflüsse aus der weltlichen Geschichtswissenschaft zu wehren und eigene, ihrem Gegenstand entsprechende Begriffe zu bilden; ihre Grundfrage heißt dann: „Wie kann das, was von seinem universalen Geschichtsbewußtsein aus alle Zeiten in sich schließt, meinem, einem bestimmten Zeitbewußtsein entsprechenden Forschen durchsichtig werden?“

KAMPMANN, Theoderich. *Pastoraltheologische Gegenwartsbesinnung*. In: Hochland Jhg. 41 Heft 5 (Juni 1949) S. 488—492.

Gedanken zu Xaver Arnolds „Dienst am Glauben“ (Herder 1948), das der Verfasser auf die Stufe von Jungmanns Frohbotschaft stellt, und worin er einen wesentlichen Beitrag für die innere Reform der Kirche sieht.

KATECHETISCHE BLÄTTER. *Über das Symbolum. Eine katechetische Predigt des heiligen Augustinus*. Jhg. 74 Heft 5 (Mai 1949) S. 130—134.

Wiedergabe des von Morin aufgefundenen Textes, worin der Kirchenvater eine meisterhafte Zusammenfassung der Glaubensregeln gibt.

KOSTER, Mannes Dominikus. *Der Glaubenssinn der Hirten und Gläubigen*. In: Die neue Ordnung Jhg. 3 Heft 3 (Mai 1949) S. 226—243.

Der sensus fidel geht geistigerweise unmittelbar auf das Einzelne und tritt in bestimmten Fällen (z. B. Definibilität der Himmelfahrt Mariä) an die Stelle der Theologie. „Durch ihn wird die Kirche vom Heiligen Geiste in die Dinge des Glaubens eingeführt“.

RAHNER, Hugo. *Osterlicher Frühling*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 241—248.

Eine Deutung des Mysteriums des Osterfestes als dem Frühling unseres geistlichen Lebens in der Einheit des Frühlings der Welterschöpfung, des Jahresbeginns und der Heilsgeschichte.

SEILER, Dr. Hermann. *Katholizismus und religiöse Toleranz*. In: Civitas 4. Jhg. Nr. 9 (Mai 1949) S. 486—495.

Der katholische Studentenseelsorger von Zürich legt die modernen Grundsätze der Toleranz dar: im dogmatischen Bereich kann es keine Toleranz geben, wohl aber im staatlich-sozialen Bereich und besonders im persönlichen Leben. Berufung auf Pius' XII. Rede vor der Rota Romana 6. Okt. 1946 und Congar in La Revue Nouvelle Mai 1948.

SPAEMANN, Robert. *Das Buch Koheleth*. In: Frankfurter Hefte Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 413—421.

Was bedeutet die Skepsis des alttestamentlichen „Predigers“ in der Heiligen Schrift? Ausgezeichnete Analyse.

TILMANN, Klemens. *Die Motive für den Besuch der Kindermesse*. In: Katechetische Hefte Jhg. 74 Heft 5 (Mai 1949) S. 135—142.

An charakteristischen Beispielen werden zunächst die falschen Methoden zur Erziehung für den Messebesuch kritisiert und dann Hinweise zur Weckung des gesunden Motivs, das sich als „Gotteslob, Gottesdank, Gottesfreude und die Liebe zu Gott“ darstellt, gegeben.

Philosophie

HEINRICH, Walter. *Das ganzheitliche Verfahren und die Wissenschaften. Eine Überschau aus Anlaß des 70. Geburtstages von Othmar Spann*. In: „Neues Abendland“ Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 137—141.

Übersicht über eine Philosophie, die dem Positivismus ein nicht-empiristisches Verfahren für die Einzelwissenschaften entgegengesetzt und mit einem sehr erweiterten Kategoriengebäude die Kontingenz des Endlichen zu fassen bekommt. Ein solcher Transzendentalismus soll den Bereich des Personalen wissenschaftlich zugänglich machen.

WEIZSÄCKER, Karl Friedrich von. *Beitrag zur Diskussion über Kausalität*. In: Studium generale Jhg. 2 Heft 2 (März 1949) S. 126—129.

Hinweis auf Gedanken von Niels Bohr über den Zusammenhang von Physik und Biologie. Der Widerspruch der physiologischen und psychologischen, der mechanistischen und vitalistischen Auffassung wird ausgeglichen durch den Verzicht auf Vollständigkeit der physikalischen Gesetzmäßigkeit, wodurch Raum für eine angemessene Analyse des Lebensvorganges entsteht.

Kultur

ASTORG, B. Lawrence, *notre frère*. In: Esprit Jhg. 17 Nr. 6 (Juni 1949) S. 886—896.

Lawrence hat in seinem Leben und seiner Reaktion auf das Leben die Grundelemente unsrer Zeit, der „Welt des Konzentrationslagers“, vorweggenommen.

Democracy and Religious Education. In: America Bd. 81 Nr. 3 (23. 4. 1949).

Diese Nummer gibt einen Überblick über das Erziehungswesen in Holland, Kanada, Australien und England, mit besonderer Rücksicht auf Ziel und Verwirklichung katholischer Erziehung. Wichtig zur Orientierung hinsichtlich der Schulfrage in Deutschland.

DOLGER, Franz. *Byzanz als weltgeschichtliche Potenz*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 249—263.

Entgegen einer übertrieben abendländisch orientierten Geschichtsbetrachtung wird hier der erhebliche Einfluß Byzanz' auf die politische Idee des Mittelalters betont und ein Ausblick auf die geschichtliche Bedeutung der gegenwärtigen Ost-West-Probleme gegeben.

FOSTER, Michael. *Wissenschaft und Religion*. In: Deutsche Rundschau Jhg. 75 Heft 4 (April 1949) S. 319—330.

Die Wandlungen im Verhältnis des modernen Menschen zu Natur und Kultur. Der in einem Kultur- oder Naturkult befangene Mensch konnte jetzt die Erfahrung machen, daß nur Gott der Gegenstand der Anbetung sein kann.

HEISELER, Bernt von. *William B. Yeats*. In: Die Sammlung Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 257—263.

Der Aufsatz bietet manches unveröffentlichte aus Dramen und Lyrik des irischen Dichters, der hier eine Deutung aus seinem Lebensraum, aus Sagen und Mythen erfährt.

KEMP, Friedhelm. *Der Dichter Konrad Weiß*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 280—292.

Eine Einführung in sein Werk und in das „Christliche in der deutschen Dichtung“.

KRETSCHMER, Ernst. *Die Psychoanalyse im Gang der psychotherapeutischen Gesamtentwicklung*. In: Studium generale Jhg. 2 Heft 2 (März 1949) S. 112—114.

„Sind die psychoanalytischen Methoden das letzte Wort in der Psychotherapie überhaupt?“ Der Forscher verneint eine solche Auffassung und weist energisch darauf hin, daß man sich „um die Persönlichkeit und ihre Strukturlinien“ bisher (entsprechend einem unzureichenden Ansatz der Probleme) zu wenig gekümmert hat.

MARABINI, Jean. *Budapest: le mois de culture soviétique*. In: Esprit Jhg. 17 Nr. 5 (Mai 1949) S. 725—728.

Der Hauptstadt Ungarns ist ein voller Monat sovjetischer Kultur vorgesetzt worden: Theater, Musik, Tanz, Wissenschaft usw. Musik und Tanz, die Künste der Gemeinschaft, haben noch den Reichtum des Volkstümlichen; die anderen Geisteszweige verdorren durch die Herrschaft der Doktrin.

MARSHALL, Bruce. *The responsibilities of a Catholic Novelist*. In: The Commonweal Bd. 50 Nr. 7 (27. 5. 1949) S. 169—171.

Voll geistreicher Bemerkungen über die Schwächen der katholischen Literatur. Gewissensforschung für alle katholischen Literaten.

MULLER-BLATTAU, J. *Goethe und das Volkslied*. In: Schola Jhg. 4 Heft 3 1949 S. 163—171.

Ein sympathisch geschriebener Essay über Goethes anhaltende Liebe zum singbaren Lied, als einem Bildungselement zur freien Menschlichkeit.

NOHL, Hermann. *Der Bildungsbegriff des Klassischen*. In: Die Sammlung Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 282—291.

Das mit jeder Bildung notwendig verknüpfte „Klassische“ wird hier nach der positiven und auch nach seiner negativen Seite beschrieben. Seinen eigentlichen Sinn enthüllt es als Wille zum Krinein, zur Entscheidung und zur Wertung der Vergangenheit.

NEBELTHAU, Ingrid. *Wirklichkeit und Kunst*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 112—115.

Die Entscheidungssituation, in der sich die Kunst heute befindet, wird in diesem Versuch aus dem Reifungsprozeß, als welchen sich die bisherige Geschichte der Kunst der Verfasserin darstellt, geudeut.

RABI. *Méditations au sortir des ténèbres*. In: Esprit Jhg. 17 Nr. 6 (Juni 1949) S. 823—839.

Ein Jude versucht, eine Erklärung für das Phänomen des Antisemitismus zu finden anhand einiger neuer Schriften jüdischer Autoren: Jules Isaac, Jesus et Israël; Abram Léon, Conception matérialiste de la question juive (marxistische Interpretation); Klausner, Geschichte Jesu in hebräischer Sprache; als Anhang Auseinandersetzung mit Isaac vom christlichen Standpunkt aus von Henri Marrou.

SEDLMAYR, Hans. *Kunstgeschichte als Geistesgeschichte. Das Vermächtnis Max Dvoraks*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 264—277.

Kritik der geistesgeschichtlichen Kunstbetrachtung, aus deren wertvollem Kern in einer außerordentlich gehaltvollen Diskussion der Grundbegriffe die falschen positivistischen, historischen und romantischen Auffassungen ausgeschieden werden.

SEHRT, Ernst Th. *Der Gedanke der Vergebung bei Shakespeare*. In: Die Sammlung Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 275—282.

Nachzeichnung der sittlich-religiös-christlichen Vorstellungen, die von einem „persönlichen Angerufenen des Dichters“ zeugen.

SELLMAIR, Josef. *Wort und Wahrheit*. In: Deutsche Rundschau Jhg. 75 Heft 4 (April 1949) S. 336—342.

Sinn und Bedeutung der Sprache wird in dieser geistreichen Abhandlung innerhalb des Problems von Wort und Wahrheit erörtert.

SPRENGER, Hans. *Die Volksschule zwischen Gestern und Morgen*. In: Pädagogische Rundschau Jg. 3 Heft 4 (April 1949) S. 155—158.

Aus der gegenwärtigen Situation, die ein Zwischenstehen zwischen der „alten Schule“ (Herbart) und der noch nicht konsolidierten „neuen Schule“ ist, sollen hier die entwicklungsfähigen Momente herausgelesen werden.

VOSBURGH, John R. *How the Comic book started*. In: The Commonweal Bd. 50 Nr. 6 (20. 5. 1949) S. 146—148.

In 60 Millionen Auflage überwiegen die „Comic books“ in USA jede andere Literatur, nicht nur an Zahl, sondern auch an Einfluß. Katholische Publikationen haben die Literaturgattung nachgeahmt. Hier ein Bericht über den Urheber der Comic books.

WEISS, Konrad. *Der Logos des Bildes*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 293—294.

Eine Interpretation der „Begegnung von Bild und Wort“ als dem „Beginn des göttlichen Geschöpfes“.

WINTER, Th. *Verteidigung der „abstrakten Kunst“*. Um den Sinn der Malerei von gestern, heute und morgen. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 145—146.

Der Verfasser sieht den Sinn moderner Kunst in der unverdeckten Wiedergabe des „großen Unbekannten, des erregenden Ungreifbaren“, wodurch die Dynamik des Schöpferischen erhalten bleibt.

Soziales und politisches Leben

Agrarian Reform in Italy. In: The Tablet Bd. 193 Nr. 5689 (4. 6. 1949) S. 364—365.

Weitere Informationen über die italienische Agrarreform (vgl. Herder-Korrespondenz 3. Jhg. H. 9 S. 393).

AMERY, Julian. *Vermutungen über den Riß in der Kominform. Tito und Jugoslawien*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 49 Heft 2 (Mai 1949) S. 115—123.

Tito, der sich auf innerrussische Kräfte stützen kann, ist das sichtbare Zeichen einer Rechts- und Linksspaltung des internationalen Kommunismus, vollzogen und veranlaßt durch die Stellung zu den Westmächten.

BAYNE, David SJ. *The Tucker fiasco and the SEC*. In: America Bd. 81 Nr. 4 (30. 4. 1949) S. 153—156

Ein geschäftlicher Schwindel, der die Sparer 20 Millionen Dollar kostete. Musterbeispiel für die Notwendigkeit — und das gegenwärtige Ungenügen — staatlicher Kontrolle über die kapitalistische Wirtschaft. Klassischer Fall für die Diskussion des Problems Staat und Wirtschaft.

BULTMANN, Rudolf. *Für die christliche Freiheit*. In: Die Wandlung Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 417—422.

Der Verfasser greift ein in die Diskussion um die „junge Kirche“, der er einen Widerspruch in ihrer Stellungnahme zum Problem der „religiös-doktrinalen Versteifung“ nachweist.

DRAGSDAHL, Johannes. *Christlicher Realismus*. In: Universitas Jhg. 4 1949 Heft 2 S. 243—244.

Ein Däne berichtet über den Aktivismus der Kirche in seinem Heimatland, wo aus den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit die Aufgaben drängender und in schärferem Licht erscheinen.

FRIEDMANN, Georges. *Ou va le travail humain?* In: Esprit Jhg. 17 Nr. 5 (Mai 1949) S. 634—650.

Wissenschaft von der menschlicher Arbeit, Psychotechnik, Psychoanalyse und einfache Beobachtung erweisen, daß die mechanisierte und immer mehr spezialisierte Arbeit die menschliche Entwicklung des Arbeiters unterbindet, wenn nicht ein Ausgleich geschaffen wird: im Interesse am Werk durch Mitverantwortung und durch eigenes Schaffen in der immer ausgedehnten Freizeit.

FRIEDMANN, Georges. *De Boston au Mississipi*. In: Esprit Jhg. 17 Nr. 6 (Juni 1949) S. 778—799.

Die großen Probleme Amerikas: Massenproduktion und Massenverbrauch, Verschwendung; das Negerproblem; Technisierung und Freizeit; Ausgleich zwischen Stadt und Land.

GURSTER, Eugen. *Amerikas Eintritt in die Weltgeschichte*. In: Hochland Jhg. 41 Heft 5 (Juni 1949) S. 421—436.

Vom Konflikt einer pragmatischen Weltanschauung mit der ideologisierten und als Massenreligion betriebenen Politik autoritärer Staaten.

GUION. *La grave cuestion de la eficacia de las leyes sociales*. In: Razon y Fe Juni 1949 S. 529—533.

Die Soziale Woche Spaniens und zahlreiche andere Tagungen und Beratungen zeigen, daß die soziale Frage in Spanien heute die dringlichste ist und die Gesetze noch nicht genügen.

HURWICS, Elias. *Das Slawentum im politischen Weltbild*. In: Hochland Jhg. 41 Heft 5 (Juni 1949) S. 444—454.

Darstellung der durch den Krieg eingeleiteten Veränderungen im Verhältnis der politischen Momente „Sowjetsystem“, „Russ. Nationalismus“, „Panslawismus“ zueinander.

JAIDE, Walter. *Das deutsche Arbeitswunder. Einige psychologische Vermutungen*. In: Die Wandlung Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 379—386.

Auseinanderlegung der mehrfachen Krise des Arbeitslebens, das alle Bereiche, sogar noch das religiöse, überschneidet.

KELLER, Adolf. *Die Religionsfreiheit in der heutigen Welt-diskussion*. In: Universitas Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 131—134.

Aus dem Arbeitsbereich der IV. Kommission der Amsterdamer Konferenz. Der Verfasser behandelt die verschiedenen Begründungen der Religionsfreiheit, wie sie in Theologie und Staatstheorie gebräuchlich sind, und erörtert die Möglichkeit der Durchsetzung der Gewissensfreiheit im politischen Betrieb der ganzen Erde.

LAFORET, Georg. *Politik und Weltanschauung. Zum Programm der „Deutschen Union“*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 115—116.

Hier wird das Problem der „weltanschaulichen Partei“ exemplifiziert. Nicht durch politische Neugründungen, sondern allein durch eine allgemeine sittliche Selbsterziehung des Volkes können die ideologischen Parteien überflüssig gemacht werden.

LOTZ, Albert. *Der humanisierte Betrieb*. In: Begegnung Jhg. 4 1949 Heft 5 S. 149—151.

„Vermenschlichung des Arbeitslebens im Werk“ und gesetzliche Betriebsvertretung der Arbeitnehmerschaft vermögen von innen her eine neue soziale Ordnung herbeizuführen.

MASSE, Benjamin L. *Battle of the fourth round*. In: America Bd. 81 Nr. 5 (7. 5. 1949) S. 181—183.

Seit 15. Mai verhandelt die Gesamtheit der amerikanischen Gewerkschaften mit der Industrie über Lohngestaltung. Hier werden wie nie zuvor die Grundsätze und Motive beider Parteien sichtbar. Wertvoll für die Einsicht in die treibenden Kräfte der heutigen Wirtschaft.

MONTESI, Gotthard. *Die Moral der Sieger*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 312—315.

Der in Deutschland sich zeigende Widerspruch zwischen den propagierten Kriegszielen der Alliierten und ihrer Besatzungspraxis ist dazu angetan, dem Europäer überhaupt den Glauben an die Wahrfähigkeit politischer und moralischer Ideale zu nehmen. Eine un-gemein offene Kritik.

MONTESI, Gotthard. *Der Krieg des Tantalus. Hitler und die Generäle*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 4 (April 1949) S. 295—302.

Zu Liddell Hart: The other side of the Hill (London, Toronto 1948). Ein Exkurs über Hitler als Stratege, an dem man sehen kann, wie im Auslande ernsthafte Bemühungen um ein wirklich objektives Verstehen der Kriegsergebnisse angestrengt werden.

MONZEL, Nikolaus. *Christliche Motive der Entproletarisierung*. In: Die neue Ordnung Jhg. 3 Heft 3 (Mai 1949) S. 193—204.

Zum Antritt des neu errichteten Lehrstuhles für christliche Gesellschaftslehre in Bonn gibt der Verfasser den Grundriß eines Sozialismus, dessen Ziel es ist, „den Proletarier frei zu machen für die in vielen Formen und Graden vollziehbare Kontemplation des Göttlichen“.

NIEBUHR, Reinhold. *The illusion of World Government*. In: Foreign Affairs Bd. 27 Nr. 3 (April 1949) S. 379—388.

Der bekannte Theologe sieht das Utopische dieser Idee in dem Irrtum, als könne der Staat und die Regierung Gemeinschaft bilden, die man im Weltstaat zu finden hofft. Ferner legt er die Grenzen des Wollens im soziologischen Raum dar. Er erläutert die oft ausgesprochene Ansicht, daß der Mensch geistig hinter der technischen Entwicklung zurückbleibt.

PUTTE, Ph. van de. *Die Aufgabe der Frau im Aufstieg der Arbeiterklasse*. In: Die neue Ordnung Jhg. 3 Heft 3 (Mai 1949) S. 205—215.

Die Verfasserin spricht aus der katholischen Arbeiterinnenbewegung Belgiens. Der allgemeine Fortschritt der Arbeiterklasse soll in einen kulturellen umgewandelt werden; die so entstandene „Volkskultur“ ist die Bedingung des sozialen Friedens.

ROVAN, Joseph. *L'Allemagne de nos mérites III — La Restauration*. In: Esprit Jhg. 17 Nr. 5 (Mai 1949) S. 657 bis 677.

Restauration, d. h. Rückkehr zum Alten und Erstückung aller jungen Kräfte ist die große Gefahr des heutigen Deutschland.

SCHMIDT, Friedrich-Wilhelm. *Heimkehr vom Rande der menschlichen Existenz*. In: Zeitwende Jhg. 20 Heft 11 (Mai 1949) S. 809—820.

Die existenzielle Gotteserfahrung des Heimkehrers und sein Wissen um die Grenzen des Menschlichen befähigen ihn zur Mitarbeit an der Regeneration des abendländischen Menschen.

TRILLHAAS, Wolfgang. *Politik — Schicksal und Aufgabe*. In: Zeitwende Jhg. 20 Heft 11 (Mai 1949) S. 795—802.

Die evangelische Kirche muß den Weg in die Politik auf eine ihrem Wesen gerechte Weise finden und den Mut zum öffentlichen Wort zeigen.

VITO, Francesco. *Economia mondiale e prospettiva di unione europea*. In: Rivista internazionale die Scienze Sociali Jhg. 57 Bd. 21, Heft 2 (April-Juni 1949) S. 107—119.

Der Zustand der Weltwirtschaft verlangt heute für die europäischen Länder eine juristisch-politische Einheit, da die Kräfte der Weltwirtschaft versagt haben. Diese Einheit könnte auch die Spannung zwischen alten Methoden der Wirtschaftspolitik und neuer Sozialstruktur ausgleichen.

Chronik des katholischen Lebens

ARNOLD, Franz Xaver. *Theodor Steinbüchel. Dem Tübinger Theologen und Philosophen zum Gedächtnis*. In: Die Besinnung Jhg. 4 Heft 2 (März/April 1949) S. 49—56.

BEYERHAUS, Gisbert. *Ursprung und Geist des Benediktinerordens*. In: Universitas Jhg. 4 1949 Heft 2 S. 135 bis 140.

Der Orden hat als Träger des Gedankens der Universalität eine bedeutende Funktion in der Geschichte des germanisch-romanischen Kulturraumes.

BRÜGGEMANN, Konrad. *Priester und Laie in der Kirche*. In: Begegnung Jhg. 4 1949 Heft 5 S. 132—133.

Die Mündigkeit des Laien fordert eine Änderung der Seelsorgepraxis, die ungenutzte Kräfte zur Meisterung der Situation heranzuziehen weiß.

DANIEL-ROPS. *The spirit of patience*. In: America Bd. 81 Nr. 1 (9. 4. 1949) S. 17—18.

Robert Barrat hat Daniel-Rops, Claudel und Mauriac über die geistliche Lesung befragt, die auf sie Einfluß gehabt hat, und berichtet darüber in diesem und den beiden vorausgehenden Heften. Ein wertvoller Einblick in die Seele dieser Schriftsteller und die Wirkung bestimmter (von den Befragten genannter) geistlicher Werke.

FRANZEL, Emil. *Die abendländische Reichsidee im Donauraum. Ein Nachwort zum Prozeß des Fürstprimas*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 129—132.

In der Gestalt des Fürstprimas wollte Moskau nicht nur einen geistlichen und kirchlichen Faktor, sondern „den sichtbaren Repräsentanten einer unsichtbaren, aber latent vorhandenen und wirkenden Reichs- und Staatsidee treffen“ (Schluß folgt).

G. K. *Die geschichtlichen Grundlagen der katholischen Aktion*. In: Werkhefte für katholische Laienarbeit Jhg. 3 Heft 4 (April 1949) S. 2—9.

Mit dieser Wiedergabe der Hauptzüge der Entwicklung findet die in dieser Zeitschrift durchgeführte Diskussionsreihe über die actio catholica ihren Abschluß.

HAHN, Karl J. *Graham Greene*. In: Hochland Jhg. 41 Heft 5. (Juni 1949) S. 455—465.

Darstellung des dichterischen Werkes, das die in der „Grenzsituation“ sich gebende göttliche Gnade zum Gegenstand hat. Der Verfasser vermutet bei Greene einen „protestantischen Begriff des Versagens“.

HOPE, Vincent J. *Report from Chile*. In: The Commonweal Bd. 50 Nr. 7 (27. 5. 1949) S. 166—168.

Zustand eines katholischen Landes. Konservative und fortschrittliche Kräfte bekämpfen sich mit katholischen Grundsätzen.

JORDAN, Max. *Fulton J. Sheen*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 49 Heft 2 (Mai 1949) S. 128—131.

Das Profil des erfolgreichsten Kanzelredners in Amerika, der im katholischen Leben einen ähnlichen Einfluß erlangt hat wie Pater Lombardi in Italien.

MERSCHMANN, Heinrich. *Die kulturpolitische Bilanz von Bonn*. In: Die neue Ordnung Jhg. 3 Heft 3 (Mai 1949) S. 258—267.

Vom Standpunkt der christlichen Verantwortung eine Deutung des Verhandlungsganges und eine Übersicht über die wichtigsten Fragen.

MUNZ, Erwin. *Max Jakob, Sünder und Heiliger*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 149—150.

Würdigung des Menschen und Dichters, der als Jude den Märtyrer Tod für den katholischen Glauben gestorben ist.

OSTER, Otto. *Paul Claudels „Der Seidene Schuh“*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 141—145.

Der Verfasser will das Wesen des „katholischen theatrum mundi“ in seinem Gegensatz zu den gewohnten Schöpfungen der Theaterliteratur erfassen.

PLANZER, Dominikus. *Martin Grabmann. Zum Tode eines großen katholischen Gelehrten*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 49 Heft 2 (Mai 1949) S. 131—134.

SCHMIDTHUS, Karlheinz. *Graham Greene*. In: Frankfurter Hefte Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 429—433.

Knappes und einleuchtendes Porträt des an Ruhm und Einfluß immer noch gewinnenden Dichters.

SEILER, Hermann. *Katholizismus und religiöse Toleranz*. In: Civitas Jhg. 4 Heft 9 (Mai 1949) S. 486—495.

Der Verfasser wendet sich gegen die in der schweizer Presse erschienenen Vorwürfe über die Intoleranz der kath. Kirche und weist den in den verschiedenen Räumen religiösen und politischen Wirkens unterschiedlichen Sinn von „Toleranz“ nach.

SUHARD, Emanuel Cardinal. In The Tablet Bd. 193 Nr. 5689 (4. 6. 1949) S. 365—366.

Lebensbild mit genauen Personalangaben und Versuch einer Würdigung der geistigen Position.

ULMER, Josef. *Zu Elisabeth Langgässers Roman „Das unauslöschliche Siegel“*. In: Die Besinnung Jhg. 4 Heft 2 (März/April 1949) S. 64—69.

Der Autor stellt das Werk in Gegenposition zu „Dr. Faustus“ und „Jerominskinder“ und sieht in der Geschichtsauslegung der Dichterin das eigentliche christliche Incitament des Buches.

VIRRION, R. *Katholizismus in Frankreich*. In Schola Jhg. 4 Heft 3 1949 S. 171—178.

Frankreich ist weder „urkatholisch“, noch „gottlos“ (wie zwei weitverbreitete Irrtümer meinen). Die Kirche hat vielmehr einen schweren Kampf mit dem Staat hinter sich und steht jetzt erst am Ausgangspunkt einer energischen Aufwärtsbewegung.

W. D. *Eine katholische Universität?* In: Frankfurter Hefte Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 380—383.

Die Forderung geht zunächst nach einer kath. Akademie, in der die in der lebendigen Einheit mit dem Glauben betriebene Wissenschaft einen Bewährungsraum erhält.

WICK, Reinhold. *Neue Wege der Großstadtseelsorge*. In: Die Schweizerin Jhg. 36 Heft 7 (Mai 1949) S. 212—214.

Aus einer neunjährigen Praxis berichtet ein Schweizer Kapuziner über das „Apostolat der Hausmission“, durch das in mühevoller Kleinarbeit nach dem Prinzip der „persönlichen Fühlungnahme“ beachtenswerte Erfolge erzielt wurden.

America 40th Anniversary. In: America Bd. 81 Nr. 2 (16. 4. 1949).

Jubiläumnummer zum 40jährigen Bestehen. Voll interessanter Einblicke in die Geschichte des USA-Katholizismus und seiner Publizistik.

Chronik des ökumenischen Lebens

DE VRIES, G., S.J. *Il Sinodo „panortodosso“ di Mosca*. In: La Civiltà Cattolica Jhg. 100, H. 2373 S. 287—296.

Fortsetzung des Berichtes über die Synode der russisch-orthodoxen Kirche in Moskau im Juli 1949 (1. Hälfte des Berichts in Civ. Catt. H. 2372 S. 157—166): Verlauf und Ergebnisse der Konferenz.

GERSTENMAIER, Eugen. *Limes Ecclesiae. Vom Wirklichkeitsraum der Kirche*. In: Zeitwende Jhg. 20 Heft 11 (Mai 1949) S. 789—794.

Eine Erörterung des Problems der Universalität der christlichen Kirche, wie es sich durch die Amsterdamer Kirchenkonferenz den Protestanten stellt.

HUSTER, Wilhelm. *Offene Türen? Zur Verständigung im christlichen Raum*. In: Zeitwende Jhg. 20 Heft 11 (Mai 1949) S. 828—836.

Der Verfasser sieht die auf dem Wege zur Una sancta liegenden Schwierigkeiten im Verhältnis von dogmatischer und antidogmatischer Haltung und lehnt eine jede „fertige Uniformierung“ ab.

SCHREY, Heinz-Horst. *Gottes Ordnung und die Unordnung der Menschen. Zum Auftrag der evangelischen Kirchen in Deutschland*. In: Studium generale. Jhg. 2 Heft 2 (März 1949) S. 121—126.

Im Anschluß an die Amsterdamer Kirchenkonferenz wird der Aufgabenkreis der Kirche über das „religiöse Bedürfnis“ Einzelner hinaus ausgedehnt und der Gemeinde eine eschatologische Existenz, ein Vorleben und Vorbereitung der göttlichen Ordnung im politischen Bereich zugeschrieben.

VILLAIN, M. *Redécouverte de valeurs catholiques, par quelques groupements réformés d'aujourd'hui*. In: Rythmes du Monde 1. Vierteljahr 1949 S. 57—73.

Annäherung reformierten Denkens an katholisches Denken in bezug auf die fünf Bereiche: Bibel und Dogma, Kirche, Liturgie, kontemplatives und monastisches Leben, Mariologie; in Betracht gezogen sind vor allem die reformierten Kreise Frankreichs und der Schweiz.